

Inhalt

Vorwort — IX

1 Einleitung — 1

2 Historische Narratologie — 19

2.1 Gegenstand und Methode — 19

2.1.1 Traditionslinien erzähltheoretischer Reflexion — 19

2.1.1.1 Rhetorische Narrationslehre und Historik — 20

2.1.1.2 Theorie des Romans, des Epos und des Epischen — 24

2.1.1.3 Erzählen als transgenerisches Strukturprinzip — 28

2.1.1.4 Historische und moderne Erzähltheorie: Drei Differenzkriterien — 41

2.1.2 Kontinuität und Historizität narratologischer Begriffe — 43

2.1.2.1 Begriffsgeschichte im Schatten der Explikation — 44

2.1.2.2 Die zwei Ebenen der Begriffsbildung: ‚Fragestellung‘ und ‚Antwort‘ — 49

2.1.2.3 Historizität und Systematizität — 52

2.1.3 Kontextualisierung des Begriffswandels — 54

2.1.3.1 Literatursystem und Epoche — 56

2.1.3.2 Erzählmodell und Literatursystem — 61

2.1.3.3 Erzählmodelle von der Spätaufklärung bis zum Realismus. Ein Überblick — 65

2.2 Grundbegriffe der historischen Erzähltheorie — 68

2.2.1 Die Histoire-Discours-Trennung aus historischer Perspektive — 70

2.2.2 Begriffe zur Erfassung der Handlungsstruktur — 74

2.2.2.1 Motivierung und Aufbau — 74

2.2.2.2 Figur (Held) — 77

2.2.2.3 Ereignis, Ereignishaftigkeit — 79

2.2.3. Begriffe zur Erfassung der Vermittlungsstruktur — 81

2.2.3.1 Erzähler — 81

2.2.3.2 Erzählmodus (Distanz) — 85

2.2.3.3 Rede- und Gedankenwiedergabe — 87

2.2.3.4 Ordnung und Perspektive — 89

3 Vom pragmatischen bis zum idealistischen Erzählmodell — 93

3.1 Das pragmatische Erzählmodell — 93

3.1.1 Kausalität und Erzählung — 93

3.1.1.1 „Wirklich werdende“ Geschichten — 93

- 3.1.1.2 Die Dynamik der Vervollkommnung — **98**
- 3.1.2 Die *Mise en Scène* des inneren Zustands — **102**
- 3.1.2.1 Uhrmacher mit Stimme — **102**
- 3.1.2.2 Die Sprache der Seele — **107**
- 3.2 Das klassisch-romantische Erzählmodell — **110**
- 3.2.1 Die „ächt epische Einheit“ — **110**
- 3.2.1.1 Die Harmonie des Unbestimmten. Friedrich Schlegels Epostheorie — **111**
- 3.2.1.2 Vom Wirkungszusammenhang zur ästhetischen Einheit — **118**
- 3.2.2 „Idealisches Erzählen“ — **124**
- 3.2.2.1 Die „dichterische Zeitfolge“ und das Gesetz des Gleichgewichts — **124**
- 3.2.2.2 Die Stimme der Einbildungskraft — **127**
- 3.2.2.3 „Episierte“ Dialoge — **131**
- 3.2.3 Zwischenspiel: Jean Pauls *Vorschule der Ästhetik* — **132**
- 3.3 Das idealistische Erzählmodell — **137**
- 3.3.1 Die Wirklichkeit des Ideals — **138**
- 3.3.1.1 Kollision der sittlichen Interessen — **141**
- 3.3.1.2 Massenhafte Bewegung und passive Helden — **144**
- 3.3.1.3 „Abenteuerlei“, Bildung oder Tristesse? Handlungsmuster des modernen Romans — **147**
- 3.3.2 Implizite Autorschaft — **155**
- 3.3.2.1 Objektive Geschichte vs. auktoriale Souveränität — **155**
- 3.3.2.2 Von der „Fabel“ zum „Bild der Dinge“. Vischers Modell der narrativen Äußerungsebenen — **159**
- 3.3.3 Erzählen vom objektiven Geschehen — **163**
- 3.3.3.1 Die Ruhe des Allwissenden — **163**
- 3.3.3.2 „Indirekter Monolog“ und teleologischer Dialog — **167**
- 3.4 Zwischenfazit — **171**
- 4 Das realistische Erzählmodell — 173**
- 4.1 Otto Ludwigs Erzähltheorie — **173**
- 4.1.1 Zur Geschichte, Anlage und Form der *Romanstudien* — **173**
- 4.1.1.1 Gattungstheorie am Widerstand der Lektüre — **175**
- 4.1.1.2 Zur Editionsfrage — **182**
- 4.1.2 Die Transformation des idealistischen Handlungsmodells — **185**
- 4.1.2.1 Im Reich der Alltäglichkeit — **186**
- 4.1.2.2 Figur und Raum — **195**
- 4.1.2.3 Variationen des Vertrauten — **198**
- 4.1.3 Die Teilhabe des Rezipienten an der Figurenwelt — **207**

| | | |
|---------|--|-----|
| 4.1.3.1 | Das Konzept des mittleren Helden — | 207 |
| 4.1.3.2 | Immersion statt Illusion. Eine Typologie des poetischen Interesses — | 215 |
| 4.1.3.3 | Dichtung als „Zusammenerlebniß“. Bezüge zur Philosophie des Erlebens (Lotze, Dilthey) — | 221 |
| 4.1.4 | Poetische Gerechtigkeit und charakterologischer Nexus — | 241 |
| 4.1.5 | Die Verantwortung des Autors und die Anteilnahme des Erzählers — | 249 |
| 4.1.5.1 | Die auktoriale Bürde — | 249 |
| 4.1.5.2 | Ludwigs Erzählsituationen: „Eigentliche“, „szenische“ und gemischte Erzählform — | 255 |
| 4.1.6 | Verborgene Wahrheiten und objektives Interesse — | 268 |
| 4.1.6.1 | Perspektivkunst und Spannungsführung — | 268 |
| 4.1.6.2 | Der Weg der Erkenntnis. Bezüge zum philosophischen Pragmatismus — | 275 |
| 4.1.6.3 | Nur nicht gleichgültig! Bedingte Objektivität und subjektiver Humor — | 285 |
| 4.1.7 | Das „Agiren der Rede“ — | 290 |
| 4.1.8 | Zusammenfassung — | 295 |
| 4.2 | Grundzüge eines realistischen Erzählmodells — | 297 |
| 4.2.1 | Erzähltheorie der Praktiker — | 297 |
| 4.2.2 | Der Held im Roman: Handlungs- oder Erlebnismittelpunkt? — | 301 |
| 4.2.2.1 | Von „liebenswürdigen Nullen“ und Ausnahmefällen — | 301 |
| 4.2.2.2 | Der Romanheld als Variation des Autor-Ichs (Spielhagen) — | 308 |
| 4.2.2.3 | Der überwucherte Held oder „Einheits-“ vs. „Vielheits-Roman“ — | 315 |
| 4.2.3 | Erzählen als Gesellschaftserlebnis — | 323 |
| 4.2.3.1 | Subversives Geplauder. Fontanes Erzählerideal — | 323 |
| 4.2.3.2 | Vom erzählenden zum erlebenden Ich. Die Theorie der homodiegetischen Erzählung bei Spielhagen und Auerbach — | 327 |
| 4.2.3.3 | „Selbstbeteiligte“ Erzähler und „mitbeteiligte“ Rezipienten (Auerbach) — | 334 |
| 4.2.4 | Zusammenfassung — | 339 |
| 5 | Fazit und Ausblick — | 341 |
| 6 | Siglenverzeichnis — | 347 |
| 7 | Literaturverzeichnis — | 348 |
| 8 | Abbildungsverzeichnis — | 367 |

Sachregister — 368

Personenregister — 373